

## Faktenblatt Alterspolitik

JANUAR 2023 | Der Aargauische Seniorenverband (ASV) ist die kantonale Dachorganisation von Mitgliedsverbänden, Einzel- und Paarmitgliedern, Interessensverbänden, Gemeinden, Seniorenorganisationen und regionalen Fachstellen. Er setzt sich für alterspolitische Anliegen im Kanton Aargau ein und pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der Kantonalen Fachstelle Alter und Familie. Ebenfalls nimmt er Einsitz im Netzwerk Alter und im Forum Alter Kanton Aargau.

### Leitsätze Alterspolitik Kanton Aargau



Die neuen Leitsätze der kantonalen Alterspolitik gliedern sich in die oben gezeigten Bereiche. Der ASV orientiert sich an diesen und setzt dabei folgende aktuelle Schwerpunkte:

#### **Soziale Teilhabe und Partizipation**

- Wir fördern die Partizipation und damit die Wahrung der Interessen von älteren Menschen in der Gesellschaft. Ältere Menschen sollen im Kanton Aargau möglichst selbständig und selbstbestimmt wohnen und leben können.
- Gemeinsam mit der kantonalen Fachstelle Alter und Familie führen wir die erfolgreichen Module zur Weiterbildung für Seniorenorganisationen und weitere Interessierte zur Verstärkung der Altersarbeit in den Gemeinden fort.
- Unabhängig von der Lebens- und Wohnform soll älteren Menschen eine individuell angemessene Betreuung zustehen, welche der Isolation und Einsamkeit entgegenwirkt, die gesellschaftliche Integration unterstützt und die soziale Anerkennung fördert.
- Kanton und Gemeinden werden aufgefordert, die Prävention zur Verhinderung von Einsamkeit auszuweiten, Fachpersonal zu schulen, aufsuchende Betreuungsangebote zu entwickeln und mitzufinanzieren.
- Die Gemeinden sollen ihre Informations- und Vermittlungstätigkeiten verstärken. Dienstleistungsangebote sowie die von Freiwilligen und Mitarbeitenden von Institutionen angebotenen Leistungen müssen koordiniert, bedarfsgerecht weiterentwickelt und finanziert werden.

- Eine durchgängige Digitalisierung der Daten zwischen den Gesundheitsdienstleistern und den Patienten wird unterstützt. Ein flächendeckendes und sicheres EPD soll gefördert werden. Digitalisierte Angebote sind auch für ältere Personen zugänglich und sie wissen, wie sie diese nutzen können.

### **Wohnen, Mobilität und öffentlicher Raum**

- Altersgerechte Wohnungen und Betreutes Wohnen werden gefördert und unterstützt. Ältere Menschen sollen die ihnen entsprechende Wohnform selbstbestimmt wählen können.
- Kanton und Gemeinden fördern und unterstützen altersgerechte Wohnungen und betreutes Wohnen für weniger finanzstarke Seniorinnen und Senioren.
- Der ASV unterstützt die Abschaffung des Eigenmietwerts.
- Aufgrund der Neueinschätzungen der Liegenschaften ist eine tarifliche Entlastung des Mittelstandes zwingend.
- Vorbereitungen zur Abschaffung der Heiratsstrafe werden unterstützt.
- Der ASV fordert altersgerechte, öffentliche Einrichtungen. Insbesondere soll der öffentliche Verkehr altersgerecht gestaltet sein. Das bedeutet unter anderem barrierefreie Zugänge im öffentlichen Bereich, seniorenfreundliche Automaten und Apps für den Billettkauf für den öffentlichen Verkehrs.

### **Beratung, Unterstützung und Gesundheit**

- Betreuung und Pflege im Alter muss für alle finanzierbar sein.
- In der Gesundheitspolitische Gesamtplanung (GGpl), einem Strategiepapier des Kantons Aargau, sind die Menschen und nicht die Finanzen in den Mittelpunkt zu stellen. Ein künstlich erzeugter Verteilungskampf und kantonale unterschiedliche Leistungsstandards sind zwingend zu vermeiden.
- Ein längerer Verbleib zu Hause wird gefördert, indem für finanzschwache ältere Menschen Betreuungsgutscheine erhältlich sind. Damit wird ein längerer Verbleib zu Hause ermöglicht und teure noch nicht notwendige Heimaufenthalte verhindert.
- Tages- und Nachstrukturen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen sind wie in anderen Kantonen finanziell zu unterstützen.
- Die Regionalspitäler sind zu stärken, Reha, Palliative Care und die Pflege und Betreuung von demenzkranken Menschen müssen finanziell sichergestellt sein.
- Spitäler und Pflegeinstitutionen verfügen über eine angemessene Tarifstruktur, damit dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann. Höhere Fachausbildungen und der Wiedereinstieg in einen Pflegeberuf werden gezielt gefördert.
- Der Hausärztemangel hat grosse Auswirkungen bei älteren Menschen. Hausärzte machen kaum mehr Hausbesuche, langjährige Hausärzte gehen in Pension. Zur Bekämpfung dieses Mangels müssen die entsprechenden Tarife überprüft werden.

### **Erwerbs- und Freiwilligenarbeit**

- Die Freiwilligenarbeit wie auch die Arbeit von pflegenden Angehörigen soll nicht nur anerkannt und wertgeschätzt, sondern wo nachweislich notwendig, eine finanzielle Unterstützung erhalten.
- Gemeinnützig tätige Vereine und Stiftungen mit geringem Umsatz und kleinem Gewinnsteuersatz sollten Steuerbefreiung beantragen können.
- Insbesondere sollten bereits pensionierte Personen neu auch die Möglichkeit erhalten, Aus- und Weiterbildungskosten abziehen zu können, sofern damit die Freiwilligenarbeit oder die Betreuung und Pflege von Angehörigen und älteren Personen unterstützt wird.

Weitere Infos auf [www.asv-ag.ch/politik/](http://www.asv-ag.ch/politik/)